

Prophezeihung der Zerstörung

auf fanfiction.de läuft sie weiter

Von TrafalgarLaw2210

Kapitel 7: Custos Lapidis Mortis

„Verdammt, sie muss doch hier irgendwo sein!“, rief Shachi enttäuscht, als sie am Ende der Schleifspur angekommen waren und sich Nozomis Spur erneut verlor. Bepo schnupperte.

„Ich kann sie riechen...aber ihr Geruch vermischt sich mit einem anderen...“, murmelte er.

„Aber wir können ihr dennoch folgen?“, fragte Penguin hoffnungsvoll. Bepo nickte.

„Wo geht's lang?“, fragte Shachi. Bepo sah unsicher zu Law, welcher ihm sagte, dass der Bär vorgehen solle.

Zur gleichen Zeit waren Nozomi und die alte Dame tief in den Dschungel hineingegangen, immer noch auf der Suche nach der diebischen Pflanze. Nozomi bekam langsam, aber sicher Panik. Was würde geschehen, wenn sie den Stein nicht wiederfand? Sollte sie denn wirklich nur wegen einer dummen Pflanze an ihrer Mission scheitern? Das durfte nicht geschehen! Sie musste den Stein wiederfinden. Aber mittlerweile suchten sie schon seit über einer halben Stunde danach und hatten ihn immer noch nicht gefunden. Es war zum Verzweifeln! Wenn doch nur Bepo hier gewesen wäre, er hätte den Stein sicher riechen können...

„Wie sieht der kleine Beutel, den du suchst, eigentlich aus?“, fragte die alte Dame plötzlich. Nozomi erzählte ihr, dass es um einen kleinen braunfarbenen Beutel handelte, an dem ein Band befestigt war, mit dem man den Beutel um den Hals tragen konnte.

„Dann wird es ja noch schwerer, ihn zu finden...“, sagte die Frau dann.

„Ich muss ihn aber unbedingt wiederfinden, er ist wirklich wichtig!“, meinte Nozomi verzweifelt. Als die Dame aber wissen wollte, warum ihr der Beutel so wichtig sei, schwieg Nozomi. Es war besser, wenn nicht jeder von den heiligen Steinen wusste. Statt also eine Antwort darauf zu geben, sah sie sich lieber genaustens um. Noch immer hatte sie keine Ahnung, dass der Stein ganz nahe war.

Währenddessen gelangten Law und Co. zu der Hütte der alten Dame.

„Hier lebt jemand? Das hätte ich wirklich nicht gedacht...“, meinte Shachi überrascht und Penguin nickte zustimmend. Auch er hätte nicht gedacht, dass jemand auf dieser Insel leben würde. „Ob derjenige, der dort lebt, für Nozomis Verschwinden verantwortlich ist?“

„Gehen wir rein und schauen nach“, sagte Law ruhig und öffnete einfach die Tür. Den

anderen behagte das gar nicht, aber sie schwiegen. Sie wollten sich nicht mit Law anlegen.

Der Chirurg des Todes betrat die kleine chaotische Hütte und schaute sich um. Seine Nakama taten es ihm gleich.

„Sie war hier Käpt'n“, meinte Bepo schließlich. Er konnte Nozomis Geruch in der Hütte genauestens wahrnehmen. Penguin und Shachi hatten mittlerweile Nozomis nasse Klamotten im Badezimmer gefunden und brachten sie nun in den Wohnraum mit.

„Wenn sie hier war kann sie doch eigentlich nicht weit weg sein, oder?“, fragte Shachi hoffnungsvoll, aber Law schüttelte den Kopf.

„Wer weiß, wie lange sie schon weg ist. Aber so wie ihre Kleidung aussieht, ist sie noch ziemlich nass, also könntest du doch Recht haben, dass sie noch gar nicht so lange wieder weg ist...“ Law verließ die Hütte wieder und sah sich erneut draußen um. Bepo versuchte, eine neuere Fährte von Nozomi aufzunehmen, was ihm nach einigem hin und herlaufen vor der Hütte schließlich auch gelang, sodass er seinen Käpt'n und seine beiden Freunde führen konnte.

Der Teil des Dschungels, in den die alte Dame Nozomi geführt hatte, war noch dichter bewachsen als der Rest des Urwaldes. Auch der Regen kam hier nicht mehr richtig durch, so dicht war der Blätterwald über ihren Köpfen. Nozomi war verunsichert. Sollte die diebische Pflanze wirklich bis hier her gekrochen oder was auch immer sein? Die alte Frau kicherte, aber es war nicht dieses freundliche Kichern, mit dem sie Nozomi bei der ersten Begegnung erschreckt hatte; es war ein Kichern, das Nozomi einen kalten Schauer über den Rücken jagte. So langsam dämmerte es ihr, dass sie nicht so naiv hätte sein sollen. Hatte sie tatsächlich eine alte Frau als Helferin angesehen, obwohl sie sie gar nicht kannte und sie durchaus eine Feindin hätte sein können? Nozomi hätte sich in diesem Moment selbst für ihre Dummheit und Naivität ohrfeigen können. Sie war wirklich auf eine alte Frau reingefallen, die ihr offensichtlich doch nicht so freundlich gesinnt war. Aber was wollte sie wirklich? Plötzlich fand sich Nozomi von einer Ranke an einen Baum gefesselt wieder. Und nun erkannte sie: die Pflanzen hier hatten kein Eigenleben, sie wurden kontrolliert. Und nicht von irgendwem, sondern von der alten Frau, die so freundlich zu ihr gewesen war.

„Was soll das?!“, rief Nozomi. Die Frau lachte.

„Es war doch einfacher, dich reinzulegen, als ich dachte,. Du hättest doch wirklich misstrauischer sein müssen, gerade als Auserwählte. Schade nur, dass du deine Mission nicht zu Ende bringen wirst. Custos Lapides Mortis wird sich nun die Steine schnappen und das Schwert in seinen Besitz bringen. Und du wirst nichts dagegen tun können.“

„Sie vielleicht nicht, aber wir können.“, ertönte eine ruhige, aber bedrohliche Stimme hinter der alten Dame, die sich mehr oder weniger erschrocken umdrehte. „Oh, es sind ja noch mehr Leute auf der Insel...das habe ich gar nicht gemerkt.“ Sie kicherte. Natürlich hatte sie gewusst, dass Nozomi nicht alleine auf der Insel war.

Law öffnete einen Room, befreite Nozomi von ihren Fesseln und sah die Frau an. „Ich glaube, Sie haben etwas, das Ihnen nicht gehört. Scan.“ Fast sofort hielt er Nozomis kleinen Beutel mit dem Stein in der Hand.

„Mein Beutel! Dann haben Sie ihn gestohlen! Verdammt, wie blöd bin ich eigentlich?!“, ärgerte sich Nozomi.

„Blöd genug, um auf mich hereinzufallen, wie es aussieht. Es war ein leichtes für mich,

den Stein zu stehlen...schade nur, dass ich ihn wohl doch nicht ganz so einfach bekommen kann, wie ich gehofft habe...“, meinte die Frau mit Blick auf Law und machte sich zum Angriff bereit.